

Prävention und Gesundheitsförderung von Anfang an: Die Entwicklung der Kommunalen Präventionsstrategie des Ortenaukreises

Kongress „Kommunale Gesundheitsförderung und Prävention“

Cottbus – 31. Januar 2023

Ullrich Böttinger

Psychologischer Psychotherapeut
Praxis für Psychotherapie, Coaching und Supervision - Emmendingen

Ziele

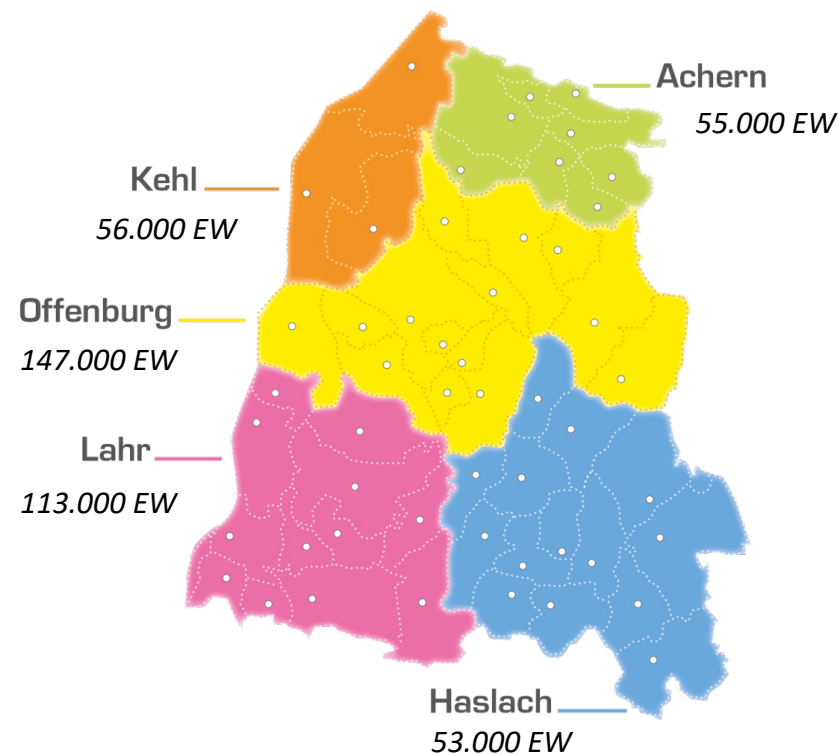
- Neue und gute Ideen für mehr Gesundheit und Lebensqualität
- Bildung einer guten Struktur, in der alles gemeinsam mit breiter Beteiligung entwickelt werden kann
- Ein Mehrwert für alle Menschen in der Kommune
- Ein besonderer Mehrwert für besonders belastete Zielgruppen



... gut zusammen finden im Netzwerk ...

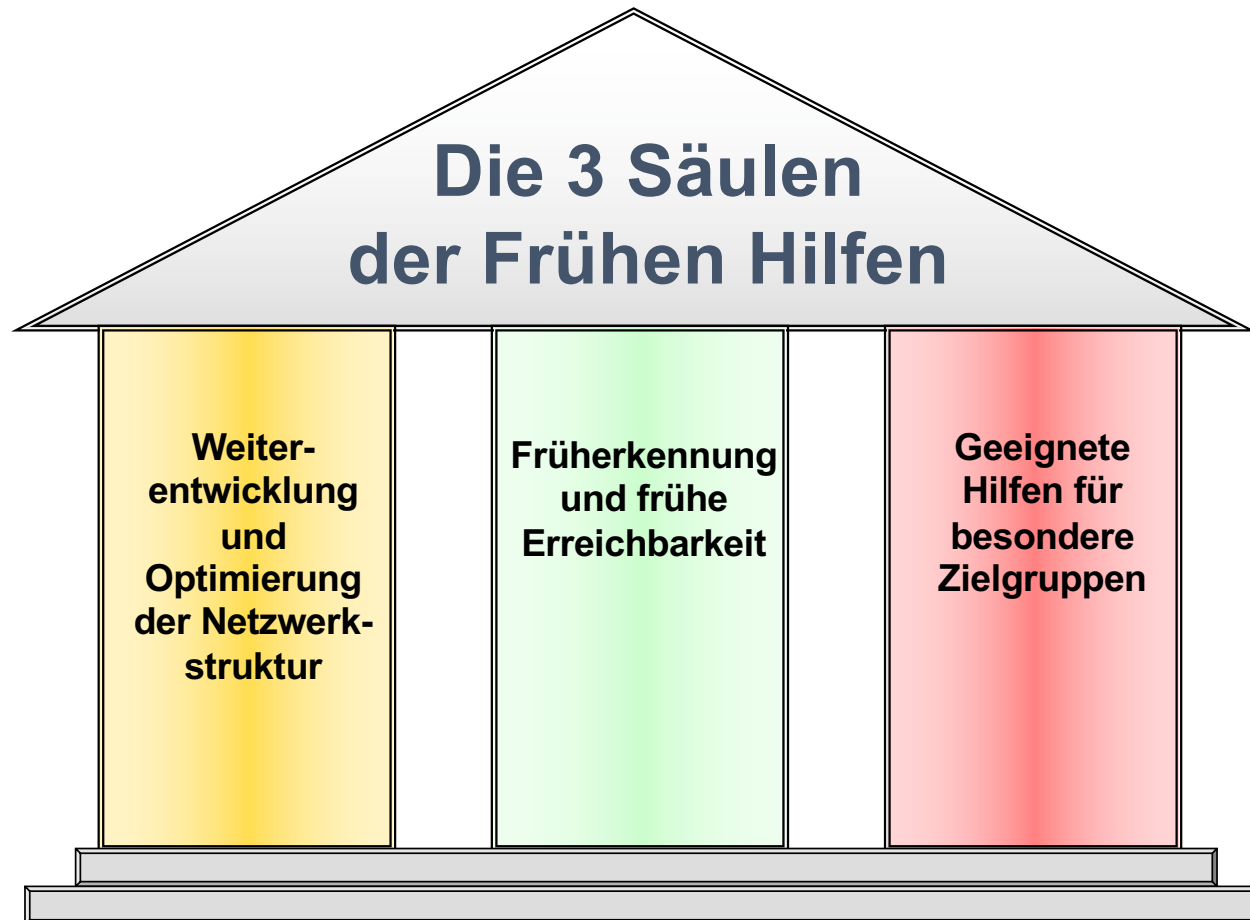
Der Ortenaukreis – flächengrößter Landkreis in Baden-Württemberg

- 1.852 km²
- 430.000 Einwohner
- 51 Städte und Gemeinden
- 5 große Kreisstädte
- Ländliche Grundstruktur
- Verdichtungsräume Offenburg und Lahr
- Raumschaft Kehl besondere Problemlage durch Grenznähe

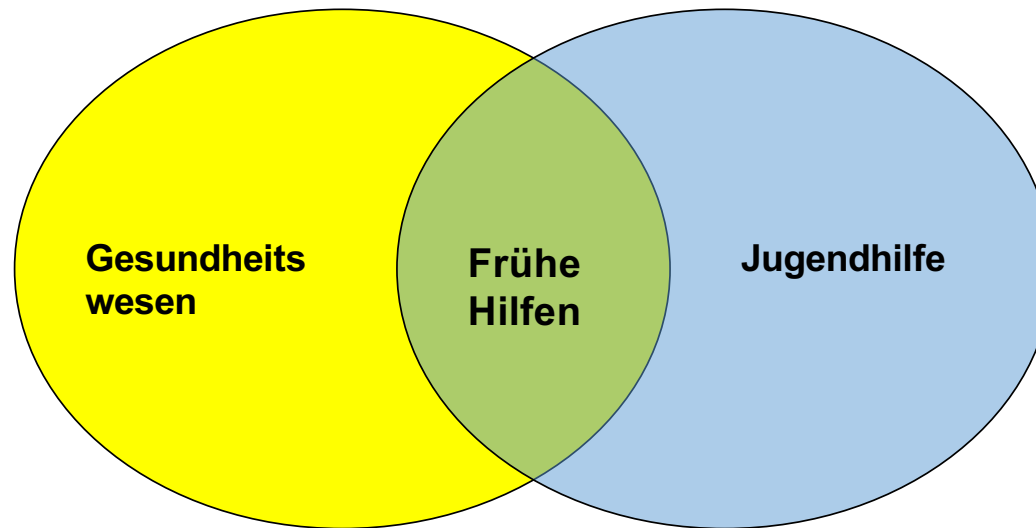


Am Anfang waren die Frühen Hilfen

- seit 2009 erfolgreiches, umfassendes Konzept der Frühen Hilfen
- sehr hohe Inanspruchnahme, gute und evaluierte Wirkungen
- sehr gutes Image bei Familien und in der Politik
- Die Frühen Hilfen waren der „Wellenbrecher“ für Prävention



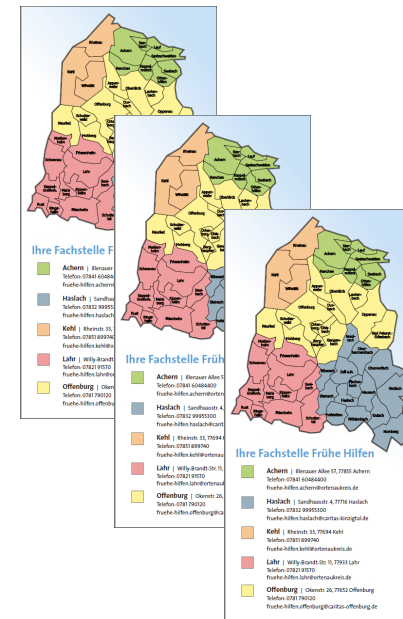
Netzwerk Frühe Hilfen Jugendhilfe - Gesundheitswesen



Verbindung der natürlichen Kontaktstellen im Gesundheitswesen mit den Kompetenzen und Hilfestrukturen der Jugendhilfe:

Kinderärzte, Entbindungskliniken, Hebammen, Gynäkologen

Den Flyer...



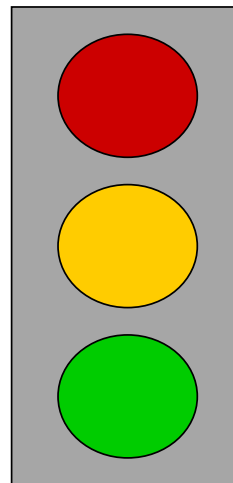
...erhalten alle Eltern in einem persönlichen Gespräch bereits in der Klinik

Früherkennung

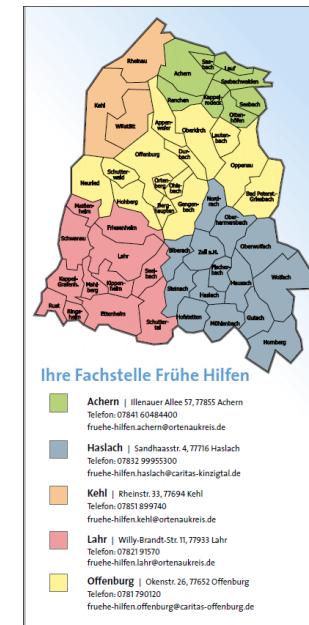


Belastungseinschätzung durch

Ampelsystem



Seit 2021 Babylotsinnen



... von der Klinik in die Fachstellen Frühe Hilfen

Aufgaben der Fachstellen Frühe Hilfen



- Abklärung des Präventionsbedarfs im Einzelfall
- Eigenes Angebot an Diagnostik, Beratung und Therapie im multiprofessionellen Fachteam
- Möglichkeit der Gewährung von Unterstützung aus dem Präventionspool zugehender Hilfen
- Fachliche Begleitung für Familienhebammen, Frühe Familienhilfen und andere Berufsgruppen aus dem Netzwerk Frühe Hilfen
- Ansprechpartner für alle Fachleute im Landkreis
- Netzwerkkoordination: Verbindliche Federführung und Koordination regionaler Runder Tische in den fünf Raumschaften

Geeignete Hilfen im Präventionspool



- 10 ausgebildete Familienhebammen
- Familienkinderkrankenpflegerinnen (FGKiKP)
- Frühe Familienhilfen (FFH) mit Spezialisierung für Säuglinge und Kleinkinder
- Alltagsstrukturierende und organisatorisch stützende Hilfen
 - zur akuten Entlastung (FAF – Fachkräfte zur Alltagsbewältigung in der Familie)
 - bei Dysfunktionalität (HOT-Haushaltstraining)
- Weitere geeignete Hilfen im Einzelfall

Wen erreichen wir ?

- es werden sehr viele Mütter und Familien erreicht, die bisher nicht / nicht so früh erreicht worden wären
- es werden besonders viele Mütter und Familien mit hohen sozialen Belastungen und wenig sozialer Unterstützung erreicht
- es werden **viele Eltern mit erheblichen psychischen Belastungen** und (häufig noch undiagnostizierten und unbehandelten) psychischen Erkrankungen erreicht

Frühe Hilfen und was dann?



... so etwas wie die Frühen Hilfen müsste es eigentlich auch oberhalb von drei Jahren geben ...

Das Präventionsnetzwerk Ortenaukreis (PNO)



**Förderung der körperlichen und seelischen
Gesundheit sowie der sozialen Teilhabe für alle
Kinder bis 10 Jahre und ihre Familien**



Inhaltliches Leitziel:
Biopsychosoziales Modell
von Gesundheitsförderung und Prävention



Strategisches Leitziel:
Vernetzung der Systeme



Alle Kinder und Familien sollen erreicht werden



- ➔ Flächendeckung
- ➔ Ansatz in Lebenswelten Kita und Schule
- ➔ Gesundheitliche Chancengleichheit: Besondere Berücksichtigung von Einrichtungen in sozial belasteten Stadtteilen

Kernpunkt des Konzepts

Die Kombination einer **kommunal verankerten und gesteuerten Strategie** der Prävention und Gesundheitsförderung mit dem **Ansatz in Lebenswelten** („Setting-Ansatz“)

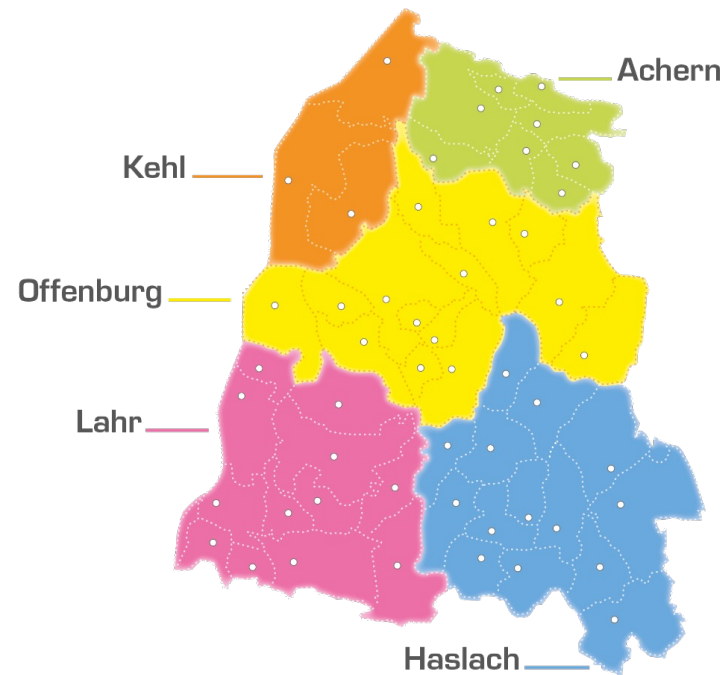
Prävention mit System und Strategie ...

... und nicht nach dem Zufallsprinzip

Die Präventionsbeauftragten

5 Regionale Präventionsbeauftragte
in den 5 Raumschaften

1 Zentrale Präventionsbeauftragte
Kreisweit



Beteiligungsmöglichkeiten für Kindertageseinrichtungen und Schulen (jeweils mit den ganzen Teams)

Organisationsentwicklung für
Kindertageseinrichtungen (OE)

Gesundheitsförderung als
Schulentwicklung (SE)



Bedarfsorientierte
Fortbildungen für Kitas
und Schulen (BF)



Fachveranstaltungen für
Kitas und Schulen



Rahmendaten OE und SE

- **18-monatige Unterstützung** der Bildungseinrichtungen durch eine geschulte Prozessbegleitung auf Grundlage eines Curriculums (Entwicklung zu einer gesundheitsförderlichen Einrichtung mit Zertifikat)
- Teilnahme des **gesamten Teams** an den Fortbildungen (6 Bausteine)
- Zusätzliche kontinuierliche **Prozessbegleitung** (ca. 6 Termine) zwischen den Bausteinen
- Am Ende gemeinsame Erarbeitung von Maßnahmen zur **Sicherung der Nachhaltigkeit** im pädagogischen Alltag der Einrichtung: Regionale Präventionsbeauftragte, Einrichtungsleitung/Team, Prozessbegleitung

Rahmendaten Bedarfsorientierte Fortbildungen

- **Kleinere Formate** zu speziellen Themen (0,5 – 2 Tage)
- Themenfindung anhand von **Bedarfsanalysen**
- Geschulter **Referentenpool**
- Teilnahme des **gesamten Teams**
- **Nachhaltigkeitsgespräch:** Regionale Präventionsbeauftragte, Einrichtungsleitung, BF-Referent/-in

Bedarfsorientierte Fortbildungen ... Beispiele



Bedarfsorientierte Fortbildung

Aus der Reihe tanzen

Umgang mit herausforderndem Verhalten



Das Anliegen

Bestimmte Verhaltensweisen von Kindern werden im pädagogischen Alltag als besonders herausfordernd erlebt. Wie können Fachkräfte mit Kindern, die etwa immer lautstark im Mittelpunkt stehen wollen, aggressiv sind oder sich auch extrem zurückziehen, professionell umgehen und dabei stärkenorientiert handeln?

Unser Angebot

Wir möchten Ihnen theoretisches und praktisches Wissen vermitteln, um herausfordernde Verhaltensweisen von Kindern besser verstehen und analysieren zu können und durch ein systematisches Vorgehen die Kinder bestmöglich in ihrer Bildung und Entwicklung zu unterstützen.

Ihr Lern-Gewinn

Sie lernen, die Grundprinzipien der (inkluisiven) Beziehungsgestaltung sowie institutionelle Strategien im Umgang mit Kindern, die als herausfordernd erlebt werden, anzuwenden. Wir vermitteln Ihnen Kompetenzen, um eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern aufzubauen. Parallel dazu erhalten Sie Tipps zum Aufbau eines persönlichen Netzwerkes mit Institutionen, die Sie im Umgang mit Kindern mit herausforderndem Verhalten unterstützen können.

Am Ende der Fortbildung haben Sie Ihre Fähigkeiten weiterentwickelt. Sie können bei den Kindern, deren Verhalten Sie als herausfordernd erleben, Ressourcen und Stärken erkennen sowie mit passgenauen pädagogischen Handlungs- und Begegnungsformen professionell reagieren.



Gefördert durch



Bedarfsorientierte Fortbildung

Dabei sein - auch mit wenig Geld

Armutssensibles Handeln - Aufwachsen in Wohlergehen



Das Anliegen

Wer wenig Geld hat, leidet unter sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Konsequenzen. Armut behindert den gerechten Zugang zu sozialer Teilhabe. Für viele Kinder und ihre Familien ist Armut eine große Belastung. Sie sprechen aber meist nicht darüber. Was bedeutet Armut ganz konkret im Alltag? Wie gestalten wir pädagogisches Handeln, damit von Armut betroffene Kinder und ihre Familien, sich nicht ausgeschlossen fühlen?

Unser Angebot

Wir möchten Sie für das Thema „Kinderarmut“ sensibilisieren und mit Ihnen die Auswirkungen beleuchten, die für Kinder durch Armut entstehen können. Eltern, die unter dem Existenzminimum leben, entwickeln individuelle Strategien, um dieses existenzielle Problem zu „händeln“.

Ihr Lern-Gewinn

Sie erhalten umfangreiches Wissen zum Thema Kinderarmut und Kindergesundheit. Sie lernen, die Auswirkungen von Armut bei einem Kind und seiner Familie besser zu erkennen. Sie reflektieren, wie Sie jedes Kind stärken können. So können Sie frühzeitig Diskriminierung sowie Ausgrenzungsstrategien in der Gruppe oder Klasse entgegenwirken.

Wir analysieren Unterstützungsbedarfe und vermitteln Ihnen ein Hilfe-Netzwerk. Am Ende des Seminars stehen Ihnen Tipps und Tools zur Verfügung, um von Armut betroffene Kinder und deren Eltern gut und wertschätzend in den pädagogischen Alltag einzubinden und zu begleiten.



Gefördert durch





Bedarfsorientierte Fortbildungen in Kitas und Schulen, Beispiele

Seelische Gesundheit und Resilienz	Professionelle pädagogische Begegnung mit herausforderndem Verhalten	Gesundheit der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte	Zusammenarbeit mit Eltern und Familien	Soziale Teilhabe	Stärkung von Kita-Teams in der Begegnung von Kindern und Familien mit Fluchterfahrung	Gesund aufwachsen im digitalen Zeitalter – ECHT DABEI in der Ortenau
---	---	--	---	-------------------------	--	---

Hoher Erreichungsgrad durch PNO

- Alle Kitas und Schulen für Kinder bis 10 Jahre im Landkreis wurden kontaktiert
- Rund 80% der Kitas (über 200) und über 50% (ca. 100) der Schulen nehmen an einem PNO-Angebot teil
- Bisher über 60 Zertifizierungen OE oder SE, Rezertifizierungen (nach 3 Jahren) haben begonnen
- Einrichtungen in besonders belasteten Stadtteilen werden bei den Kitas überdurchschnittlich gut erreicht

Ergebnisse wissenschaftliche Evaluation

- Verbesserung der seelischen Gesundheit bei den Kindern
- positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Fach- und Lehrkräfteteams
- Positive Erfahrungen auf Seiten der Eltern

Nachhaltige Wirkungen Kinder

- Kinder zeigten nach der Intervention durchgehend **signifikant höhere Selbstkonzept- und Resilienzwerte**
- auch in den Bereichen **Psychisches Wohlbefinden und soziale Beziehungen** gab es signifikant positive Steigerungen
- Hohe **Nachhaltigkeit der Wirkungen** im 1 Jahres-Follow up (insbesondere Kita, Schule weniger)

Es kommt etwas bei den Kindern
und Familien an !

Finanzierungskonzept der Verstetigung

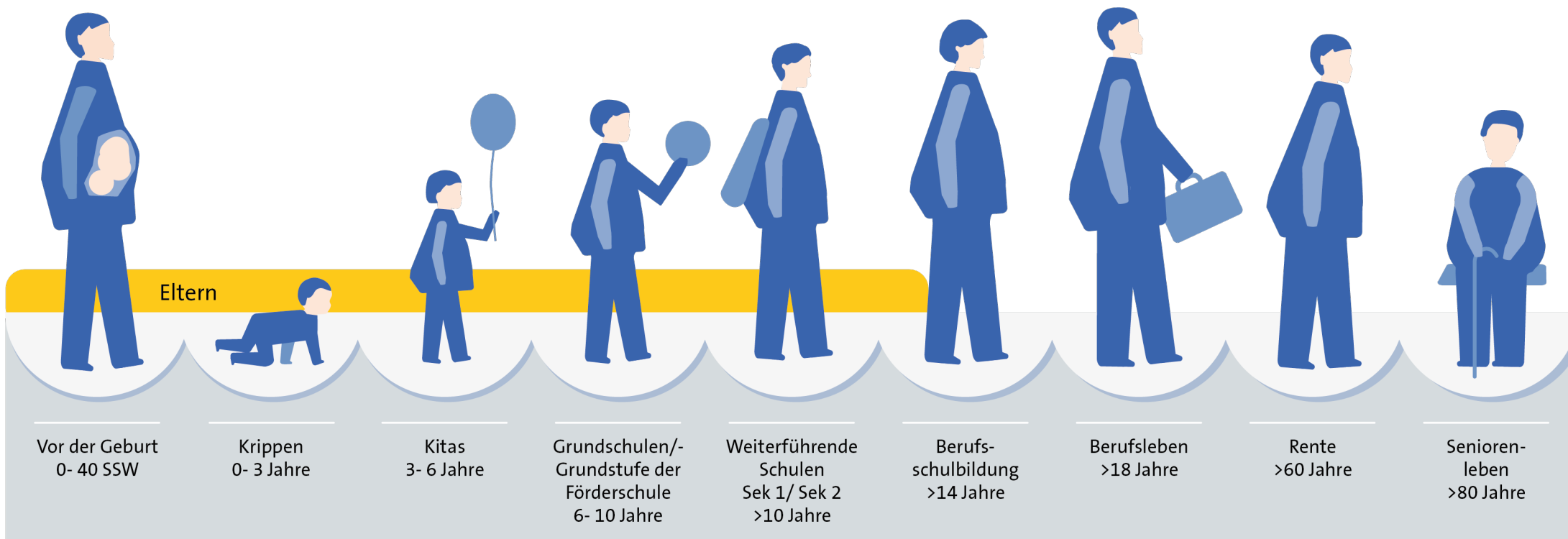
- **Sicherung der kommunalen Umsetzungsstruktur durch den Ortenaukreis**

Personalkosten für Präventionsbeauftragte und Verwaltung,
Sachkosten

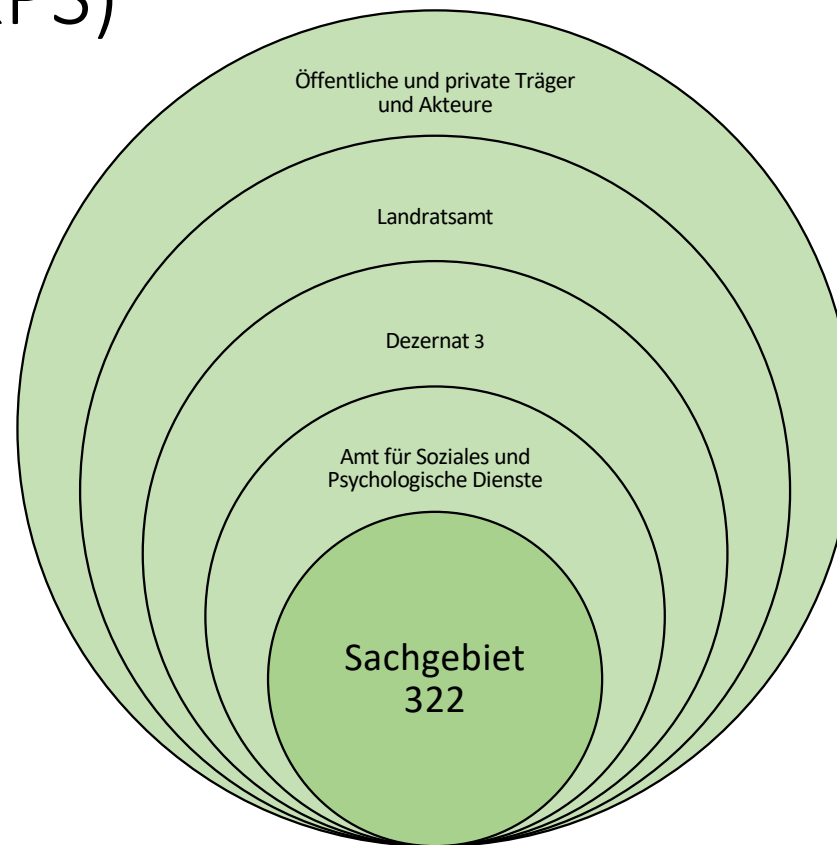
- **Sicherung der Gesundheitsförderung im Setting durch die Krankenkassen auf Grundlage des Präventionsgesetzes**

Präventionsprodukte (Organisationsentwicklung,
Schulentwicklung, Bedarfsorientierte Fortbildungen,
Neuentwicklungen, Fachtage)

Präventionskette



Sachgebiet Kommunale Präventionsstrategie Ortenaukreis (KPS)



Weiterentwicklung der Präventionsstrategie 1

Kinderarmut und Kindergesundheit als Querschnittsthema seit 2017

- Projektförderung durch Land Baden-Württemberg
- Integriert ins PNO, Durchführung sukzessiv in 3 Pilotregionen, Konzepte auf Transfer für gesamten Landkreis ausgerichtet
- Handreichung und bedarfsorientierte Fortbildung zu Armutssensibilität
- Verstetigung ist auf dem Weg, jetzt auch mit Landesmitteln zur Unterstützung der Verstetigung von Präventionsnetzwerken gegen Kinderarmut

Weiterentwicklung der Präventionsstrategie 2

PNO Jugendalter Start 2022 (Stelle über ÖGD-Pakt und mehrjährige ESF-Projekte)

- Beteiligungsansatz (Mitwirkung einer Projektschule)
- Kurs „Erwachsen werden leicht gemacht“ für Jugendliche
- Weiterentwicklungen bedarfsorientierter Fortbildungen für diese Altersgruppe (z. B. Resilienz)

Strategische Leitlinie der Kreispolitik

Allen Menschen im Ortenaukreis sollen alle Angebote und Möglichkeiten in gleicher Weise zur Verfügung stehen



Gleichwertige Lebensverhältnisse im gesamten Landkreis

das gilt auch für Prävention und Gesundheitsförderung

sichert Flächendeckung

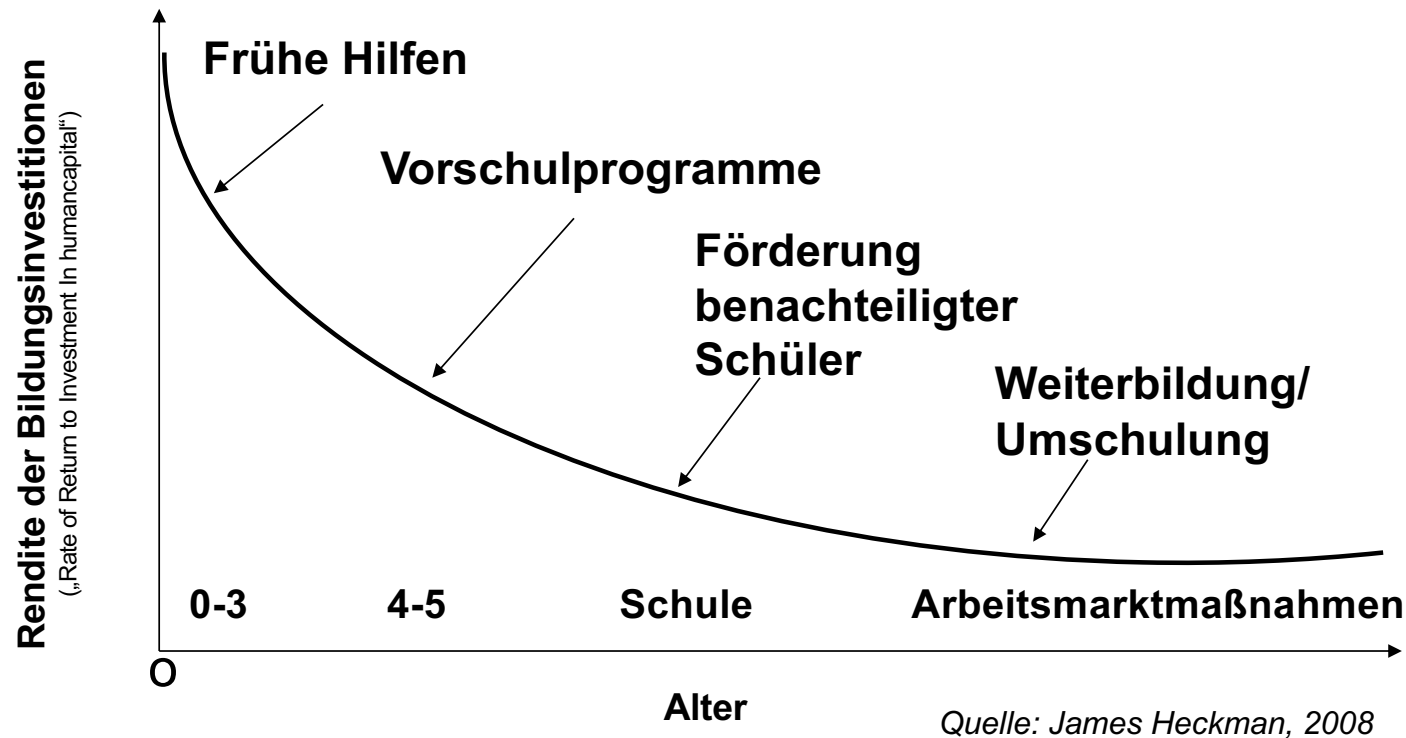
sichert Gesundheitliche Chancengleichheit

Hilfesuchverhalten

- Günstiges Hilfesuchverhalten reduziert die Wahrscheinlichkeit späterer Erkrankungen (Knappe 2018)
- Drei Gruppen:
 - Menschen, die aktiv nach Hilfe und Unterstützung suchen
 - Menschen, die durch gezielte Information über Hilfen und Unterstützung diese aufsuchen
 - Menschen, die trotz Informationen überfordert sind oder vermeidend bleiben und keine Hilfe aufsuchen (können)

Niederschwellige, nichtstigmatisierende und
möglichst natürliche Zugänge erleichtern die
Inanspruchnahme

Renditen für Investitionen in Bildung



Eine Stadt, die in die Lebensqualität und Gesundheit ihrer Kinder
und Familien investiert,
ist auch eine gute Stadt zum Leben und Arbeiten!

Kontakt



Ullrich Böttinger

Diplompsychologe

Psychologischer Psychotherapeut

Kinder- und Jugendichensychotherapeut

Supervisor (BDP)

Berater für Prävention

Praxis für Psychotherapie, Coaching und Supervision

Gartenstr.6

79312 Emmendingen

Tel. 07641 9551080 und 0170 9365507

info@praxis-uboettinger.de